

folgreich arbeitenden Betrieben erwirtschaftet wurden, sind sichtbarer Ausdruck dafür.

Während in der DDR die Industrieproduktion am Jahresende einen Zuwachs von mehr als 7 Prozent erreichen wird, ging die Industrieproduktion in Westdeutschland zurück und ist in einigen bedeutenden Industriezweigen gegenüber dem Vorjahr sogar beträchtlich gesunken. Nach offiziellen Angaben werden fast eine halbe Million westdeutsche Arbeiter und Angestellte das neue Jahr mit Arbeitslosigkeit beginnen müssen.

Die Durchführung des Planes 1967 lehrt, daß wir das Tempo unserer Entwicklung weiter beschleunigen könnten, wenn wir rückständige Betriebe auf das Niveau der Fortgeschrittenen heben und die Kräfte stärker auf den wissenschaftlichen Vorlauf, auf die Rationalisierung und die Produktion strukturbestimmender, devisenrentabler Erzeugnisse sowie auf die Beseitigung von Disproportionen in den Kooperationsbeziehungen konzentrieren. Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit hemmen unser Vorwärtkommen.

VH. Parteitag

setzt hohe

Maßstäbe

Die Beschlüsse des VII. Parteitages setzen sehr hohe Maßstäbe, deren Konsequenzen allen Parteimitgliedern und darüber hinaus allen Werktätigen bewußt sein müssen. Die zentralen Seminare mit leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären vermittelten die konkreten Lösungswege zur Durchführung dieser Beschlüsse. Auf dieser Grundlage hat das Politbüro in seinem Bericht auf der 3. Tagung des ZK eine kritische Einschätzung der Plandurchführung 1967 gegeben und die Hauptaufgaben zur Verwirklichung des Planes 1968 herausgearbeitet. Genosse Hübner, Obermeister in der Gensenschmiede des VEB Preß- und Schmiedewerke „Einheit“ Brand-Erbisdorf, traf den Nagel auf den Kopf, als er sagte: „Die vom Genossen Walter Ulbricht auf dem zentralen Seminar entwickelten 10 Schwerpunktaufgaben sind das A und O unserer Wirtschaftstätigkeit. Sie sind Richtschnur für unsere Arbeit bei der Plandurchführung 1968 und darüber hinaus für die nächsten Jahre. Keinesfalls werden wir zulassen, daß sie nur als Augenblicksaufgaben verstanden werden.“ Das ist die richtige Einstellung für die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitages geht der Plan 1968 von der strategischen Aufgabe aus, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu gestalten. Mit dem Plan 1968 werden weitere wesentliche Schritte zur Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung als Ganzes gegangen.

Unter Beachtung der ersten Ergebnisse aus der prognostischen Arbeit sind neue Aufgaben zur Gestaltung einer effektiveren Struktur der Volkswirtschaft eingeleitet worden. Sie dienen vor allem dem Ziel, durch höchste wissenschaftlich-technische Leistungen, Automatisierung und Rationalisierung die Rentabilität der Produktion schnell zu steigern, um eine maximale Entwicklung des Zuwachses an Nationaleinkommen und seine effektivste Verwendung zu erreichen.

Mit dem Plan 1968 ist die eigenverantwortliche Tätigkeit der Betriebe und Kombinate zu verwirklichen. Neue Verfahren und Methoden der sozialistischen Organisationswissenschaft wie z. B. die Operationsforschung und Netzwerkplanung sowie der Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung werden erstmalig in breiterem Umfang angewandt. In den Betrieben der WB Schiffbau, den Kombinatzen Zeiss und Ruhla sowie in einigen weiteren Schrittmacherbetrieben wird das neue ökonomische System im Komplex — einschließlich direkter Konfrontation mit dem Außenmarkt — verwirklicht.

Der Übergang in das Planjahr 1968 wurde in zahlreichen Parteiorganisationen sorgfältig vorbereitet. In diesen Betrieben haben die Parteiorganisationen in Auswertung des VII. Parteitages, der Plenartagungen des ZK und der zentralen Seminare das gründliche Studium der Beschlüsse und Materialien organisiert und dafür gesorgt, daß die von der Parteiführung aufgezeigten